

“Barrieren erkennen, Barrieren abbauen”

“Eine behindertenfreundliche Stadt ist eine menschenfreundliche Stadt”

Im Rahmen der Agenda 21 hat sich der Fachlenkungskreis “Menschen in der Stadt” im Jahr 2004, dem “europäischen Jahr der Menschen mit Behinderung” mit der Situation behinderter Menschen auch in unserer Stadt beschäftigt. Schnell wurde klar, dass auch in Bretten manches im Argen liegt. Der Behindertenclub Bretten hat ein Projekt entwickelt, das sich die Erstellung eines Behindertenführers zum Ziel setzte. Im Frühjahr 2005 erhielt der Behindertenclub Fördermittel. Schüler und kirchlich eingestellte Jugendliche waren in das Projekt einbezogen. Im Juli soll das Projekt zum Abschluss gebracht werden.

Barrierefrei ist das Schlagwort, das mit Leben erfüllt werden muss. Der Abbau von Barrieren beschränkt sich aber nicht nur auf bauliche Maßnahmen - der barrierefreie Zugang ins Internet für Blinde und Sehbehinderte, die gefahrlose Nutzung von Straßen und Wegen gehören ebenso dazu. Am wichtigsten ist jedoch der Abbau von Barrieren in den Köpfen.

Mit einer Positiv-Auflistung wird dokumentiert, was in Bretten bereits erreicht wurde. Dass eine Vielzahl von Wünschen und Forderungen noch nicht erfüllt sind, wird dabei deutlich werden. Oftmals sind es nicht die großen finanziell kostspieligen Projekte, sehr häufig sind es Kleinigkeiten, die verbessert werden müssen.

Nach dieser Erhebung sollten ALLE gemeinsam versuchen, diese Schwachstellen zu beseitigen oder aber durch kreative Lösungsansätze die Mängel zu mindern. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, Brettener Unternehmen, Vereinen und Institutionen sollten Möglichkeiten gesucht und gefunden werden, die erkannten Barrieren abzubauen.

Im Behindertenführer wird die Begehrbarkeit/Befahrbarkeit von Geschäften, Arztpraxen und Apotheken, Krankenkassen und Behörden, öffentlichen Einrichtungen, Gaststätten der öffentliche Verkehrsraum sowie die Nutzung weiterer Bereiche beleuchtet und festgehalten.

Im Rahmen einer Veranstaltung am Dienstag, den 18. Juli 2006 wird der Behindertenführer vorgestellt.